

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

85 (12.4.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534017](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534017)

Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringslohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuzelle oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. E. Meißner & Söhne in Jever.

Deverländische Nachrichten.

№ 85

Freitag den 12. April 1901.

111 Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 10. April. In der vergangenen Woche hatte es sehr stark den Anschein, als ob die Entwicklung der Dinge in Ostasien zu schweren Verwickelungen führen sollte. Indem Rußland erklärte, daß es die Mandschurei nicht für sich beanspruche, ist wieder mehr Beruhigung eingetreten. Aber man braucht nicht allzu scharf hinzuhören, um zu erkennen, daß es trotzdem nicht an Unzufriedenheit und Verstimmung fehlt und daß die Quellen, aus denen der Haß der Völker fließt, nicht für immer verschlossen sind. Rußland ist in der Mandchureifrage zurückgewichen; es hat den Abschluß der Konvention mit China verjagt, man kann dahingestellt sein lassen, ob mit Rücksicht auf die Haltung der europäischen Mächte und Amerikas oder auf Japan, das den russischen Absichten am schroffsten entgegengetreten war und auch heute noch nicht abläßt, sich auf alle Möglichkeiten vorzubereiten. In der russischen Presse kommt inzwischen der Unmut über die Durchkreuzung der „friedlichen Ziele der russischen Politik“ in allen Tonarten zum Ausdruck, von dem leisen Schmolzen über das undantbare Europa, das Rußlands uneigennütige Kulturarbeit in Asien nicht anerkennen wolle, bis zu der offenen Drohung mit Wiedervergeltung. Aber das Finale ist überall dasselbe, daß aufgeschoben nicht aufgehoben sei, und diesem geduldbigen Abwarten der Zeit, wo die reifen Früchte ihm von selbst in den Schoß fallen, hat Rußland in der That den größten und besten Teil seiner Energie in Asien zu verdanken gehabt. Für uns ist in diesen Ausführungen der russischen Presse noch ein Umstand von Bedeutung, die Wahrscheinung, daß aufs neue die Erinnerung an das Jahr 1878 und an den Berliner Kongreß heraufbeschworen wird, um die Gemüter mit Jorn und Nachgedruss zu erfüllen. „Die Geschichte des russischen Vordringens in Asien ist noch nicht geschrieben“, läßt sich beispielsweise Wirschingia Wjedomostj vernehmen; „aber in den noch nicht vollendeten Kapiteln, die vor uns liegen, zeugt jede

Seite davon, daß sich in Ostasien die Ereignisse nicht wiederholen werden, die sich im nahen Orient 1878 abgespielt haben. Hier in Europa mußte Rußland nach dem Befreiungskriege, der eine ganze Reihe gemehrter Völkerschaften zu einem unabhängigen Dasein berief, sich dem Urteil des Areopags unterwerfen, der sich in Berlin versammelt hatte. Dort im fernen asiatischen Grenzlande liegen die Dinge anders, und von entscheidender Bedeutung können nur die vernünftigen Wünsche und staatsmännischen Interessen Rußlands sein, das im Munde nicht das brudermörderische Wort „Teilung“, sondern das heilige Wort „Wiedergeburt“ führt.“ Es ist nicht nötig, auf diese patriotischen Erklärungen, die mit den geschichtlichen Thatsachen doch nicht ganz im Einklang stehen, des näheren einzugehen. Nur ein Wort inbetriff des Areopags von 1878 mag hier noch hervorgehoben werden. Er ist Rußland aufgegebenen nicht durch die Mächte, sondern durch die Verlegenheiten, die es sich selbst bereitet hatte. Es ist bekannt, mit welchem Widerstreben Fürst Bismarck auf den Gedanken eingegangen ist, und wie es des heftigsten Drängens von russischer Seite und des Appells an seine Vorliebe für Rußland bedurft hat, um ihn zur Uebernahme eines Vermittleramtes zu bestimmen, über dessen Unanbarkeit er sich wohl keinen Augenblick im Unklaren befunden hat trotz seiner Bemühung, die Vermittlung zu führen, als ob er selbst mit zu den Vertretern Rußlands gehörte.

Die Hoff. Ztg. schreibt: „Die Staatsbürgerzeitg. hat sich von befreundeter Seite mitteilen lassen, daß neuerdings ein preussischer Landtagsabgeordneter, der sich der Kammerherrnwürde erfreut, vom Hofmarschallamt aufgefordert sein soll, vor der Abstimmung über die Kanalvorlage dem Hofmarschallamt mitzutheilen, in welchem Sinne er zu stimmen beabsichtige. Hinzugefügt wird: Der Gewächsmannt hat auf Grund bestimmter Thatsachen annehmen, daß daselbst Schreiben an sämtliche Abgeordnete ergangen sei.“ (?)

Oldenburg, 10. April. Pastor Raumann, der Führer der Nationalsozialen, kommt demnächst schon wieder nach Oldenburg, er scheint Absichten auf den ersten oldenburgischen Wahlkreis zu haben. Er wird einige wissenschaftliche Vorträge über deutsche Politik der Gegenwart

halten. Themata: Mittwoch den 17. April: Das politische Ergebnis des vorigen Jahrhunderts, Donnerstag den 18. April: Materielle Interessen und ethische Ideen in der Politik, und Freitag den 19. April: Der kommende politische Umschwung und die gegenwärtigen Aufgaben. — Weshalb sich die Nationalsozialen gerade mit ihrer Agitation auf den ersten oldenburgischen Wahlkreis werfen, ist uns, meint der Gem., unverständlich. Sie können doch nie und nimmer hoffen, dort einen Kandidaten ihrer Partei durchzubringen, höchstens können sie eine Stimmenzerstückelung und damit den Sieg eines rechtsstehenden Kandidaten oder des Sozialdemokraten herbeiführen. Damit ist aber der liberalen Sache, die sie doch zu verfechten behaupten, nicht gehiebt.

Frankreich. (Der Streik von Marseille.) Nun ist der Streik von Marseille, der so gewaltig einsetzte und der noch vor zwei oder drei Wochen der Ausgangspunkt für eine sich über das ganze Land ausbreitende Arbeiterbewegung zu werden drohte, im Sande verlaufen. Die Hafenarbeiter erklärten den Ausstand schon vor dem Fest für beendet, und jetzt haben auch die Kohlenträger, die am hartnäckigsten auf ihren Forderungen bestanden, die Ausichtslosigkeit ihres Verhaltens eingesehen und nehmen die Arbeit wieder auf. Was ist mit dem Streik erreicht worden? Positive Ergebnisse hat er kaum gezeitigt, die Arbeiter wie das Unternehmertum sind zweellos auf das schwerste geschädigt worden, und der Handel von Marseille hat einen Schlag erlitten, an dem er wahrscheinlich noch längere Zeit laborieren wird. Die Stadt war der Schauplatz wüster Szenen, und in den Straßentumulten ist manch einer, dessen Arme zur Erhaltung einer Familie noch notwendig waren, dauernd arbeitsunfähig geworden. Kein Wunder, daß sich der Jorn der Arbeiter nun vielfach gegen das Streikkomitee wendet, dessen Weisungen sie während der letzten Monate blindlings gehorcht haben. Das einzige Gute, was dieser Ausstand wie so mancher seiner Vorgänger mit sich bringt, ist die Lehre, die sich an seinen Ausgang knüpft. Ob sie allerdings überall die gebührende Beachtung finden wird? Mehr noch als Arbeitnehmer und Arbeitgeber ist vielleicht die französische Regierung über die Beilegung des Konfliktes erfreut, der ihr eine Zeit lang gefährlich

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Ah, das wußte ich nicht,“ erwiderte Schlichter, die Brauen hoch emporziehend. „Wollen Sie nun Vergeltung üben?“

„Ich habe daran bisher nicht gedacht, und wie könnte ich es auch? Soll ich ihm beweisen, daß er damals meinen Vater um das Geld betrogen hat? Beweise, die jeden überzeugen müßten, würden schwer zu finden sein, und ich mag die alte Geschichte nicht wieder auf alle Bierbänke bringen. In anderer Weise aber eine niedrige Rache zu nehmen, dazu kann und werde ich mich nicht verstehen, und so ist Sidor Blumbach vor der Vergeltung geschützt.“

„Nicht aber vor Vergeltung, die ihn dort oben erwartet!“ sagte der Armenpfleger in ernstem Tone. „Er selbst mag nicht an sie glauben, aber sie wird ihn erreichen!“

„Und der junge Bursche soll sich hüten vor mir,“ erwiderte Carlsen, in dessen dunklen Augen wieder der Jorn aufstammte. „Wenn er nicht aufhört, Helene Keuber zu verfolgen, so werde ich alle mir zu Gebote stehenden Mittel benutzen, um ihn für seine Frechheit exemplarisch zu bestrafen. Ich weiß nicht, ob Sie Gelegenheit haben, ihm das zu sagen, wenn es der Fall ist, dann bitte ich Sie, warnen Sie ihn. Ich errate nun auch, wer mir diesen anonymen Brief geschickt hat, der das arme Mädchen mit den gemeinlichen Verdächtigungen überhäuft,“ fuhr er fort, indem er das Schriftstück vom Schreibtisch nahm und es dem enttäuschten Vetter überreichte, „der Schurke, der dies geschrieben hat, verdient Stockhiebe.“

Heinrich Schlichter las das Pamphlet und schüttelte sein borstiges Haupt.

„Wie ist es nur möglich, daß ein Mensch wissenschaftlich solche Infamien schreiben kann!“ erwiderte er. „Lassen Sie mir den Witsch, ich werde den Schurken besuchen, um seiner Forderung an meinen Sohn gerecht zu werden, dann will ich auch dies zur Sprache bringen, denn nach meiner Ueberzeugung ist er der anonyme Schreiber. Jedes Wort in diesem Briefe ist eine Lüge, Sie werden das sicherlich nicht bezweifeln.“

„Nein. Gestern am Abend war Helene ein Ständchen hier, um mit meiner Tochter über Musik und Farben zu beraten, ich habe lange mit ihr geplaudert, und je näher ich sie kennen lerne, desto mehr fühle ich mich zu ihr hingezogen. Ist der Familienname ihrer Mutter Ihnen bekannt?“

„Therese Volkland,“ nickte Schlichter, „ihre Gatte war Kassenbeamter, und es erging ihm, wie es schon so vielen ergangen ist, die der Verlockung nicht widerstehen konnten.“

„Er machte sich einer Unterschlagung schuldig?“

„Ja, und er büßte diesen unseligen Leichtsinnt mit seinem Leben.“

Johann Carlsen war an's offene Fenster getreten, er wandte seinem Gast den Rücken, um ihm die Bewegung zu verbergen, die in jedem Zuge seines Gesichtes sich verriet.

„Die arme Frau!“ sagte er nach einer Pause. „Hat sie nur dieses eine Kind?“

„Sie hatte noch einen Sohn, der bald nach dem Tode seines Vaters ausgewandert ist und seitdem nichts mehr von sich hören ließ.“

„Die alte Geschichte!“ nickte Carlsen.

„Ja, freilich, wenn man mit leeren Händen hinübergeht und drüben keinen Halt hat!“ beiläufig Schlichter sich zu erwidern, der offenbar fürchtete, daß ihm das

Schicksal dieses Mannes als Beispiel für seinen Pflegejorn vorgehalten werden könne. „Ich werde Rudolf nicht untergehen lassen, wenn er seine Verirrungen bereut, und ich hoffe zuversichtlich, daß er zur Einsicht kommen wird!“

Carlsen war vom Fenster zurückgetreten, er saß dem Vetter wieder gegenüber, ein schmerzlich wehmütiger Zug lag um seine Lippen.

„Sie sind ein Ehrenmann und ein Mann von Herz,“ sagte er, „Sie werden mein Vertrauen nicht mißbrauchen. Sie kennen diese Witwe Reuber, das bewegt mich, offen mit Ihnen zu reden. Therese Volkland war meine Jugendgeliebte, ja noch mehr, wir waren heimlich mit einander verlobt. Die Gründe, die der Veröffentlichung unserer Verlobung entgegenstanden, waren nicht von Bedeutung, wir würden sie sicherlich beseitigt haben, wenn nicht der Bankrott und der Tod meines Vaters einen gewaltigen Strich durch unsere Rechnung gezogen hätten. Mein Name war entehrt, eine gesicherte Existenz konnte ich meiner Braut nicht mehr bieten, wer wollte es da ihren Eltern vertragen, wenn sie mir das Haus verboten! Nichtsdestoweniger wanderte ich mit dem festen Entschluß aus, der Geliebten treu zu bleiben und sie hinzuholen, sobald ich mir drüben eine sorgenfreie Existenz errungen hätte. Der Mensch denkt und Gott lenkt! In den ersten zehn Jahren hatte ich für mich selbst kaum das trockene Brot, und als ich nach dieser Zeit an Therese schrieb, erhielt ich keine Antwort. Der Brief ist vielleicht gar nicht in ihre Hände gelangt, aber das konnte ich nicht wissen, ich hielt mich an die Thatsache, daß die erwartete Antwort ausgeblieben war, und suchte den Jugendtraum zu vergessen. Niemand kann seinen Erinnerungen gebieten, sie tauchten auch in mir wieder auf, als ich hierher zurückkehrte, ich beauftragte den Rechtsanwalt Lodenburg, meinen Jugendgeliebten nachzuforschen. Er hat sie bis heute noch nicht gefunden, mich aber brachte die Negativität Helenes

zu werden schien. Nun kann Präsident Doubet beruhigt seine südfrenzösische Reise vollenden, die allmählich den Charakter einer Rebetournee angenommen hat; durch die Beilegung der Marzeller Unruhen ist er um ein Thema reicher geworden, und seine Worte, die genau so bedeutungsvoll und nichtsfagend sind, wie man es von den wohl stillferten Auslassungen eines Präsidenten der dritten Republik erwarten darf, können auch weiterhin auf lebhaften Beifall rechnen.

Rußland. Petersburg, 10. April. Die in Londoner Blättern verbreitete Nachricht von einem durch einen Gardeoffizier auf den Kaiser Nikolaus verübten Attentat ist völlig aus der Luft gegriffen. Ueberhaupt sind alle die verschiedenen in letzter Zeit aufgetretenen Gerüchte von Anschlägen auf die Person des Kaisers oder auf hochgestellte Staatsbeamte mit größter Vorsicht aufzunehmen. Es kann auf das bestimmteste versichert werden, daß niemals ein Attentat auf den Kaiser des Innern versucht wurde. Im allgemeinen kann bei einigen ausländischen Blättern die Neigung nach tendenziöser Berichterstattung von hier aus beobachtet werden, die nur geeignet ist, die Gemüter zu beunruhigen und von der wahren Lage in Rußland ein völlig falsches Bild zu geben.

Die hiesige Gerichtskammer verurteilte unter Teilnahme der Vertreter aller Stände gestern den Statistiker der Samarar Landesverwaltung Langowski wegen vorsätzlichen Mordversuchs gegen den Oberprokureur des heiligen Synod Robiedonozoff zu dem Verlust aller Standesrechte und sechs Jahren Zwangsarbeit.

Die Wirren in China.

Aus Peking wird dem B. L. A. unter dem gestrigen Datum gemeldet: Prinz Tsching sandte dem Feldmarschall Grafen Waldersee zum Geburtstag ein Glückwunschsreiben sowie kostbare Seidenstoffe; Prinz Tschun, der Bruder des Kaisers von China, machte dem Grafen gleichfalls prächtige Geschenke, darunter eine prächtige Tabackdose. Prinz Tschun äußerte auch den Wunsch, mit seinen jüngerer Brüdern dem Grafen persönlich zu gratulieren, und wird heute vom Feldmarschall empfangen werden. Die Gerüchte über Rebellionen in Kalgan und Schansi werden in den Pekingener leitenden Kreisen für unwahr erklärt.

Oldenburg, 10. April. Sr. Kgl. Hoh. der Großherzog haben zu verleihen geruht: das Ehren-Komthurkreuz; dem Geh. Medizinalrat und Hofrat Dr. v. Reyher in Dresden; das Ehren-Mitterkreuz 1. Klasse; dem Sanitätsrat Dr. Linow daselbst; das Mitterkreuz 2. Klasse; dem Dr. Gohm in Christiania.

auf eine Spur, und Sie haben mir vorhin die Wichtigkeit meiner Vermutung bestätigt. Die Mutter Helenes ist jene Theresie Volkand, und Sie werden begreifen, welchen Sturm von Gefühlen diese Entdeckung in meinem Innern heraufbeschwört. Sie werden begreifen, daß es mein sehnlichster Wunsch ist, diese Frau nach so vielen Weiden glücklich zu sehen. Wie soll ich nun die Erfüllung dieses Wunsches ausführen? Geben Sie mir einen guten Rat."

"Da ist schwer zu raten," erwiderte Schlichter nach langem Nachdenken. "Wollen Sie ihr Geld oder in anderer Weise eine Unterstützung anbieten? Ich gebe Ihnen mein Wort darauf, sie würde sich verlegt fühlen und es mit Entrüstung zurückweisen, denn sie ist sehr stolz."

"Ich habe mir das auch schon gesagt, ihr Zartgefühl würde ihr verbieten, das Geschenk aus der Hand des einstigen Geliebten anzunehmen."

"Wenn dies nicht der Fall wäre, so würde sie Ihnen schon einen Gruß geschickt haben."

"Sie mir?"

"Gewiß, liegt das nicht auf der Hand? Sie weiß, daß der Herr, für den ihre Tochter arbeitet, John Carlsen heißt und nach langer Abwesenheit als reicher Mann aus Amerika heimgekehrt ist, sie weiß auch, daß Sie keine Ahnung davon haben können, wer diese Witwe Neuber ist. So wäre es denn an ihr, ein Wiedersehen herbeizuführen, wenn sie es wünschte."

"Sie haben Recht," nickte Carlsen. "Aber vielleicht fürchtet sie, ich werde sie in ihrer Armut nicht mehr kennen."

"O nein, sie kann das nicht fürchten, wenn sie damals von der Snnigkeit und Aufrichtigkeit Ihrer Liebe überzeugt war und daran ist wohl nach Ihren Mitteilungen nicht zu zweifeln. Wohl aber mag sie fürchten, Sie würden ihr Almosen anbieten und aus diesem Grunde entdeckt sie sich Ihnen nicht."

"Und was würden Sie nun an meiner Stelle thun?"

"Warten; wenigstens so lange warten, bis die Frau mir ein Zeichen schickt, daß mein Besuch ihr willkommen wäre."

"Glauben Sie, daß dieser Fall je einmal eintreten wird?"

"Weshalb soll ich daran zweifeln? Sie wird damit warten, bis die Arbeit der Tochter sie aus allen Nöten befreit und ihr Dasein wieder behaglich gestaltet hat, dann haben Sie ja keine zwingende Veranlassung mehr, ihr Unterstützung anzubieten."

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenzen.

* **Jever, 11. April.** An den heute Abend 8 Uhr im Konzerthaus stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Victor Bohlmeyer aus Berlin wird hierdurch erinnert. Mitglieder des Handels- und Gewerbevereins und deren Familien haben freien Zutritt, Nichtmitglieder haben 50 Pfg. (Schüler 25 Pfg.) zu erlegen.

* **Die Sterbestatistik des Deutschen Kriegerbundes** hat sich aus kleinen Anfängen in dem elfjährigen Zeitraum ihres Bestehens zu einer bedeutenden Anstalt entwickelt. Im vorigen Jahre belief sich der Zugang an Versicherungen auf 7162 und stieg damit bei 558 Todesfällen auf 47256 mit einem Versicherungskapital von 11 447 745 Mk., das ergibt einen Durchschnittsalter von 242,25 Mk. Das Durchschnittsalter beträgt 43,26 Jahre; unter den Versicherten befinden sich 11 468 Frauen und Witwen. Der Beitritt der Vereine in ihrer Gesamtheit oder doch mit der Mehrzahl ihrer Mitglieder nimmt stetig zu, deren Zahl stieg 1900 mit 40 auf 269 mit 19 212 Mitgliedern. Die Einnahmen aus Beiträgen, Zinsen u. dergleichen 449 915,30 Mk.; an Sterbegeldern wurden 121 074,75 Mk. bezahlt, dem Prämienreservofonds wurden 206 659,98 Mk. überwiesen. Der Reingewinn beziffert sich auf 55 059,81 Mk., davon werden den Versicherten 6 Prozent als Dividende abgeschrieben, das übrige verschiedenen Sicherheitsfonds überwiesen.

* **Wiesfeld, 10. April.** Am zweiten Ostermorgen verschied nach schwerer Krankheit unser allderechter Gemeindevorsteher L. Gabben, nachdem ihm vor 10 Tagen seine treue Gattin, mit der er fast 56 Jahre in glücklicher Ehe Freude und Leid geteilt hatte, in den Tod vorangegangen war. Der Verstorbene hat seit beinahe 30 Jahren unsere Gemeinde in festerer Treue, Wahrhaftigkeit und Uneigennützigkeit verwaltet. Er kam wenig über den Rahmen seiner Gemeinde hinaus, diese war ihm eben alles. Es giebt in unserem Herzogtum Oldenburg und Ostfriesland wenig Gemeinden, wo so große Einmütigkeit herrscht wie in Wiesfeld, wo von Zwietracht und Interessensucht keine Rede, woselbst keine Meinungsverschiedenheiten aufkommen. Alles dieses war zumeist sein Werk, weil eben die meisten Gemeindeglieder ihn wie einen Vater verehrten. Außerdem hat der Entschlafene seit 47 Jahren mit Ausnahme einer sechsjährigen Pause, dem Kirchenrat angehört. Darum kann wohl auf niemand mehr wie ihn das Dichterwort bezogen werden: "Die Stätte, die ein guter Mensch betrat, ist eingeweiht für alle Zeiten." Wir Einwohner der Gemeinde Wiesfeld werden dem teuren Verstorbenen ein treues Andenken bewahren. Friede seiner Asche!

* **Wiesfeld, 10. April.** Die Einführung des Herrn Pastors Schmidt aus Rafens in das Pfarramt Hochpöden findet Sonntag den 28. April statt. — Abgesegelt ist heute der Rahn Catharina, Kapitän Heinrich Meyer, mit 36 000 Pfd. Weizen für die Getreidehandlung Münsen in Jever nach Bremen. — Das Kunst- und Figurentheater des Herrn Genzel wird Freitag den 12. d. Mts. hier im Seeverländischen Hof (Zulfs) die erste Vorstellung geben.

* **Müsterfeld, 9. April.** Vorgestern traf die erste Schiffsladung Ehlartoffeln von der Elbe durch Schiff Flora, Schiffer H. Kofler, im Hafen ein. Die Kartoffeln wurden pro 50 Kiloogr. mit 3 Mk., 25 Liter mit 1,20 Mk. bezahlt.

* **Von der Küste, 10. April.** Der April neigt die Leute mit seinem Wetter, bald regnet und hagelt es, bald ist der schönste Sonnenschein. Selbst an den Festtagen, an welchen ein sonniges, warmes Frühlingswetter die Feststimmung erhöht, ließ das Wetter sehr zu wünschen übrig. Der erste Otertag war regnerisch, der zweite stürmisch. Aprilschauer giebt es fast jeden Tag und von der dauernden Masse sind unsere Landwirte wenig erkauf; denn sie hindert bedeutend die Frühjahrsbestellung. Während im Vorjahre die Einfaat längst beschafft war, ist heuer bei dem abnormen Frühlingewetter nicht vorwärts zu kommen. Die Tagestemperatur ist dennoch bedeutend gesteigert und die Aussicht auf baldigen reichlichen Grasschnitt wirkt erquickend und läßt hoffnungsvoller in die Zukunft blicken. Die Weiden, welche noch vor kurzem ein graues Aussehen hatten, sind grün geworden. Auch die Winterjaat hat sich allenthalben von den Frostschäden erholt. — Dem Kriebitz, diesem nützlichen Vogel der Landwirtschaft, wird immer noch sehr nachgestellt und es wäre bald an der Zeit, dem Eiersuchen Einhalt zu thun. — Groß ist im Lande der Mangel an Dienstboten. Gerade in der Zeit vor dem 1. Mai, an welchem Tage der Dienstbotenwechsel stattfindet, ist die Frage eine brennende. Trotz aller Bemühungen ist es vielen Landwirten noch nicht gelungen, die für den landwirtschaftlichen Betrieb erforderlichen Arbeitskräfte zu bekommen.

* **Wilhelmshaven, 10. April.** Der Andrang zur Realschule ist so stark, daß der heute Morgen erfolgten Anmeldung für die Sexta schon nach kurzer Zeit die für diese Klasse vorgeschriebene Höchstziffer überschritten war.

Herr Direktor Dr. Dewitz nahm deshalb über diese Zahl hinaus Anmeldungen für Sexta nur unter der Voraussetzung entgegen, daß eine Parallel-Sexta eingerichtet würde. Hierzu fehlen etwa noch 10 Anmeldungen. — Das früher Herr Dr. Thye gehörige Grundstück an der Güterstraße ist laut Tagebl. durch Kauf auf Herrn Kaufmann S. Egberts übergegangen.

* **Verbum, 10. April.** Im gestrigen Termin zum Verkaufe des zu Weddumertengrodenbeich belegenen, 46 1/2 Hektar großen Steinböhmerischen Platzes gab der jetzige Pächter Herr Landwirt E. D. Janssen mit 90 300 Mk. das Höchstgebot ab. Der Zuschlag wurde nicht erteilt.

* **Vapenburg, 9. April.** Die Firma F. Kerkhoff in Vingen läßt seit einiger Zeit mit gutem Erfolg in der Nähe des Ortes Wieze, 14 Kilometer von der Bahnstation Schwarmstedt entfernt, Bohrungen auf Petroleum vornehmen. Im ganzen sind gegenwärtig vier Gesellschaften mit der Gewinnung von Petroleum beschäftigt. Der Ertrag der Firma Kerkhoff stellt sich auf täglich ca. 400 Barrel Rohpetroleum, das mittelst einer Rohrleitung von der Bohrstelle nach der nach Schwarmstedt führenden Straße und von da auf Wagen nach einem in der Nähe des Bahnhofes Schwarmstedt befindlichen Petroleumtank geschafft wird, um von dort per Bahn weiter befördert zu werden. Die Preise, welche die einzelnen Gesellschaften an die Eigentümer des Bodens, auf dem sich die Bohrstellen befinden, zu zahlen haben, bewegen sich zwischen 1 und 3 Mk. für den Barrel.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. April. Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet am 8. aus Peking: Eine Räuberbande, die am 2. April Tangshan (25 Km. nördlich Peking) überfallen hatte, ist durch Hauptmann Weister (vom 2. ostasiatischen Infanterie-Regiment) von Tschangpingtschou (30 Km. nördlich Peking) aus verfolgt und zerprengt worden, wobei 20 Räuber getötet wurden.

Der Schlosser Welland ist, wie aus Bremen berichtet wird, nachdem sich die Geistesgesundheit Weilarbs klar ergeben hat, aus der Irrenanstalt wieder ins Untersuchungsgefängnis übergeführt worden.

Gelsenkirchen, 10. April. Wie der Gelsenkirchener Zeitung aus Dordrecht gemeldet wird, zerprang dort gestern Nachmittag in der Cellulose-Fabrik ein Kesseldeckel. Zwei Mann wurden getötet, einer verwundet.

Budapest, 10. April. Wie Magyar Dröszag meldet, explodierte bei Kamenica auf der Donau der Kessel des mit Ausflügeln besetzten Popplers Diana. Das Schiff begann zu sinken. Die Ausflügler sprangen in die Donau und schwammen an das nahe Ufer. Hierbei ertranken fünf Passagiere; drei Matrosen wurden schwer verletzt. Der Steuermann und das Schiffpersonal wurden verschafft.

Bremen, 11. April. Es wird angenommen, daß der Golddiebstahl an Bord des Dampfers Kaiser Wilhelm der Große bereits in Newyork in der Nacht vor dem Abgange des Dampfers ausgeführt wurde. Der Wert der gestohlenen drei Goldbarren soll sich auf 88 000 Mk. belaufen. Die Barren waren für die Berliner Münze bestimmt. Der Diebstahl wurde bei der Ankunft in Southampton bemerkt, wo die Konstante kammer erbrochen vorgefunden wurde. Sollte der Diebstahl auf der Reise ausgeführt worden sein, dann ist der Dieb vermutlich in Cherbourg oder in Southampton entkommen.

Berlin, 11. April. Wolf's Bureau meldet aus Peking von gestern: Hauptmann Barisch wurde heute früh in der Umgebung von Peking tot aufgefunden. Es handelt sich, soweit die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben hat, um einen Unglücksfall.

Das Berl. Tagebl. meldet aus Rom: In Neapel erschoss heute der fünfzigjährige Priester Felice Petros die dreißigjährige Witwe des Polizeikommissars Deland und deren achtjähriges Kind.

Erfurt, 11. April. Gestern Abend erstach der Arbeiter Aue den zweieinzigjährigen Zimmermann Bent und verletzte auch dessen Sohn, als er dem Vater zu Hilfe kam.

London, 11. April. Daily Telegraph meldet aus Kapstadt von gestern: Halbamtlicher Meldung zufolge hatte Botba neuerdings eine Zusammenkunft mit Kitchener.

Kapstadt, 11. April. Nach den letzten Meldungen ist Botba bereit, als Vertreter sämtlicher Streitkräfte der Buren über den Frieden zu verhandeln. Botba soll überzeugt sein, daß Dewet moralisch unzurechnungsfähig sei und das einzige Hindernis bilde, um den Frieden abzuschließen. Botba wünsche die Verhandlungen mit Kitchener wieder aufzunehmen. Dewets Streitmacht nähme immer mehr ab.

Süd. Medaille
Weltausst. Paris
von 75 Pfg. per Meter
an. Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
NICHOLS & Co. BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 46, nahe Markgrafstrasse.
Eigene Fabrik
in Ostpreußen

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betreffend

Schießübung in Cuxhaven.

1. Die Schießübungen der IV. Matrosenartillerieabteilung auf der Elbe bei Cuxhaven finden zwischen 15. April und 29. Mai 1901 einschl. an den nachstehend näher bezeichneten Tagen und Stunden statt.

15.	Von 12	h	M.	bis	4	h	N.
16.	1	"	"	"	5	"	"
17.	2	"	"	"	6	"	"
18.	2 1/2	"	"	"	6 1/2	"	"
19.	3	"	"	"	7	"	"
20.	4	"	"	"	8	"	"
22.	6	"	B.	"	10	"	B.
23.	6 1/2	"	"	"	10 1/2	"	"
24.	7	"	"	"	11	"	"
24.	8	"	N.	"	12	"	N.
25.	7	"	B.	"	11	"	B.
25.	8	"	N.	"	12	"	N.
26.	8	"	B.	"	12	"	Mitt.
27.	8 1/2	"	"	"	12 1/2	"	"
29.	12	"	Mitt.	"	4	"	"
30.	1	"	N.	"	5	"	"

1.	Von 1 1/2	h	N.	bis	5 1/2	h	N.
2.	2 1/2	"	"	"	6 1/2	"	"
3.	3	"	"	"	7	"	"
4.	3 1/2	"	"	"	7 1/2	"	"
6.	4	"	"	"	8	"	"
7.	6	"	B.	"	10	"	N.
8.	6	"	"	"	10	"	"
9.	6 1/2	"	"	"	10 1/2	"	"
10.	7	"	"	"	11	"	"
11.	8	"	"	"	12	"	N.
13.	10	"	"	"	2	"	N.
14.	11 1/2	"	"	"	3 1/2	"	"
15.	12 1/2	"	N.	"	4 1/2	"	"
17.	2	"	"	"	6	"	"
18.	2 1/2	"	"	"	6 1/2	"	"
20.	4	"	"	"	8	"	"
21.	11 1/2	"	B.	"	3 1/2	"	"
22.	12	"	Mitt.	"	4	"	"
23.	1	"	N.	"	5	"	"
24.	7 1/2	"	B.	"	11 1/2	"	B.
25.	2	"	N.	"	6	"	N.
28.	11	"	"	"	3	"	"
29.	12	"	Mitt.	"	4	"	"

2. Die Übungsfläche wird begrenzt nördlich durch die Verbindungslinie von Lonne M und Lonne 9 und südlich durch die Verbindungslinie von Altenbruchkirche und Lonne 17.

3. Am 21. bis 23. und am 25. Mai wird die nördliche Verbindungslinie durch die Lonne K und 8 gebildet. Die südliche bleibt dieselbe.

4. Während der unter 1. angegebenen Zeiten ist das Anfeuern (Puff) von 2. des zwischen diesen Begrenzungslinien liegenden Teils des Elbfahrwassers verboten. Nur einkommenden Dampfern bzw. geschleppten Segelschiffen von über 20 Fuß Tiefgang ist am 21. bis 23. und am 25. Mai, an welchen Tagen das Schießen vor Hochwasser beginnt, das Passieren bis zur Hochwasserzeit in Cuxhaven gestattet.

5. An nachstehenden Tagen wird das Feuerschiff Elbe IV während des Schießens weggeschleppt und nach Beendigung des Schießens wieder ausgelegt. Diese Zeiten sind: 1. bis 4., 6. bis 9., 17., 18. und 20. bis 23. und am 25. Mai 1901.

6. Zur Durchführung des vorstehenden Verbotes werden 2 Dampfer unter hamburghischer Dienflagge verwendet werden, von denen der eine unterhalb der Lonne M bzw. K, der andere oberhalb der Lonne 17 kreuzen wird.

Beide Dampfer werden während der Schießübungen als Unterscheidungszeichen eine rote Flagge am Masttopf führen, während des Nachschießens (24. und 25. April) eine rote Laterne über der Dampf-Laterne.

7. Den durch diese Dampfer übermittelten Anordnungen, sowie auch den von Land aus gegebenen Signalen ist sofort Folge zu leisten.

8. Wenn an einem der genannten Tage wegen nicht vorher zu bestimmender Ursachen nicht geschossen wird, wird die Abferrung des Fahrwassers durch die Dampfer unterbleiben, außerdem wird in

solchen Fällen vom Cuxhavener Leuchturm an der Wasserseite eine rote Flagge wehen, durch welche die Erlaubnis zum freien Schiffsverkehr im Schießgebiet erteilt wird.

Die Vorbereitung des Schießens bzw. Beendigung einer Aufgabe wird von Batterie Grimmerhörd und dem schießenden Fort aus, durch internationale Flagge B halb, kenntlich gemacht. (Kriegsschiffe, Post- und Passagierdampfer können passieren).

Beim Beginn des Schießens wird die Flagge B (Stander Z) vorgeheißt; sie wird niedergeholt, sobald das Schießfeld von den Schlepddampfern, Schlepptrossen und Seilen geräumt ist und ohne Gefahr passiert werden kann.

9. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden mit Geldstrafe bis zu 36 Mark bestraft.

Hamburg, 27. Dezember 1900.
Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.
Jever, 18. März 1901.

Am
G. B ö d e r e r.

In das Handelsregister, Abteilung A, ist bei der Firma Friedrich Schmidt, Bank (Nr. 575 des Registers), am 27. März 1901 folgendes eingetragen worden:

Die Firma ist erloschen.
Jever, den 27. März 1901.
Großherzogliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Jever.
Freitag den 12. April 1901 nachmittags 3 Uhr sollen im Adler hieselbst 1 Schenkstrahl, 1 Treten, 1 Bierapparat, 2 Schokoladenautomaten, 1 Vertikow, 1 Musikautomat gegen Barzahlung versteigert werden.
Böhmman, Gerichtsvollzieher i. V.

Sitzung des Stadtrats

am 18. April 1901 nachmitt. 5 Uhr im Rathause.

Tagesordnung:

1. Gesuch der Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. H. in Jever, um Erlaß der städtischen Abgaben;
2. Ankauf des alten Gymnasialgebäudes betreffend;
3. Anwendung des Statuts XXIV der Stadt Jever auf die Abortgrube beim neuen Gymnasium betr.
Jever, 1901 März 30.

Armenfachen.

Sonnabend den 13. d. M. nachmittags 6 Uhr sollen beim Armenhause zu St. Pooft mehrere Acker Gartenland verpachtet werden.

Hodens, 9. April 1901.
H. Hullen, Gem.-Vorst.

Die hiesige Armenkommission hat per 1. Mai einen alten Mann in Kost und Pflege zu vergeben. Man wende sich an Armenvater Heinrichs zu Wüppelersaltendeich.
Rauens. Dauen.

Kirchenfache.

Neuende, 1901 April 9. Die Besitzer von Gräbern und Grabstellen auf den hiesigen Friedhöfen werden hierdurch aufgefordert, bis zum 24. d. M. das an denselben wuchernde Unkraut und Gestrüpp auszuroden, die Bäume und Sträucher gehörig zu beschneiden, die schadhafte Grabeingassungen und Grabdenkmäler ausbessern oder entfernen zu lassen, überhaupt die Gräber in würdigen Stand zu setzen, widrigenfalls es der Kirchenrat auf Kosten der Säumigen ausführen lassen wird.

Der Kirchenrat:
Arkenau, Pastor.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen
20 St. große u. kleine Kaninchen (belgische).
W. H. S a a l, Jever.

FF. extra große Tafelfinsen Pfd. 40 Pfg.
weiße Altmärker Schmalzbohnen Pfd. 20 Pfg.
grüne Bolde-Erbisen Pfd. 15 Pfg.
W. H. Gerdes.

Eine Partie grüner Erbsen Pfd. 10 Pfg.
W. H. Gerdes.

Kiells weiße Kraft-Kernseife 1/2-Pfd.-Karton 35 Pfg.

Kiells prima Salmiat-Terpentin-Seife Pfd. 40 Pfg.
W. H. Gerdes.

Empfehlen täglich
fettes Rind- u. Schweinefleisch.
J. & D. Feilmann.

D. Heinen, Sdiortens.
Rein
Schuhwarenlager

bietet große Auswahl in nur besten Qualitäten zu äußersten Preisen.

Zu verkaufen
ein angeführter Entertier bester Abstammung und ein hochtragendes 1 1/2-jähr. Veest. Fehderwarden.
F. Andrae.

Zu verkaufen
eine zwei. einfarbige dunkelbraune Stute. Bohnenburg bei Hooftel.
G. Bunnie.

Zu verkaufen
6-8 Stück 4 Wochen alte schöne Ferkel. Ullande.
B. Evers.

Zu verkaufen
zwei wäntelbige Kühe, ein leichtes hochtragendes Veest sowie 3 hiesigen Winter belegte Veester.
G. Hinrichs.
Bohnenburg.

Zu verkaufen
eine junge wäntelbige Kuh, sowie ein schönes Bullkalb.
Waddewarden. H. Martens.

Zu verkaufen
ein schweres, schön gezeichnetes Kuhkalb.
B. Klusmann, Bahnhof.

Zu verkaufen
1 Partie Leder, 1 Nähmaschine für Schuhmacher, 1 sog. Schusterisch, Stiefelblöde, diverse Leisten und Arbeitsgeschirr, ferner 1 gr. eis. Topf und 1 gr. Tisch.
Ostern. J. M. Ricklefs Wwe.

Zu verkaufen
zwei zweijährige Ochsen.
Bauens. H. Jhnen.

Zu verkaufen
7 geschlagene Eschenbäume.
Hammshausen. J. M. Heeren.

Neuer Zehn-Mark-Atlas.
Einen großen, vollständigen Landatlas von hundert Kartenseiten in technisch vollkommener Ausführung und Ausstattung zum Preis von nur zehn Mark hat bis jetzt noch Niemand, in keinem Lande und zu keiner Zeit, geboten.

20 Lieferungen zu 50 Pf.

100
Kartenseiten
10
Mark



Velhagen & Klöppings
Neuer Volks-Familien-Atlas

1. Lief. 50 Pf.

Erste — Probe — Lieferung
mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis zur Ansicht und für Abonnement in der Buchhandlung E. F. Meißner & Söhne.

J. F. Kleinstenber,

Jever, Schlachtstraße.
Porzellan-, Glas- u. Steingut.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Ausstattungen und Geschenke in reichhaltigster Auswahl.

Massen-Auswahl in Kaffee-Service, fein decoriert, in 50 versch. Mustern. Sp-Service in weiß und decoriert. Waschgarnituren, Aufzüge, Löffel-Service.

Zughängelampen von 4 M. an. Britannia-Schlüssel mit Stahlleinslage Duzend 2 M., Britannia-Theelöffel mit Stahlleinslage Duz. 1 M. Messer und Taschenmesser.

Durch frühzeitigen Einkauf bin ich in der Lage, dieselben noch bedeutend billiger wie zuvor zu verkaufen.

J. F. Kleinstenber.

Zur jetzigen
Schummelzeit
empfehle ich sämtliche Bürstenwaren, Lederlappen, Kofos- und Pfaffenabesen, nur prima Ware, billig.

Schlachtstraße. H. von Thünen.
Das von mir bewohnte Haus mit großem Garten soll noch auf den 1. Mai d. J. verpachtet werden. 5 Matten gutes Weideland können der Stelle auf Wunsch mit in Pacht beigegeben werden.
Oldorf, 10 April. M. Janßen.

Gesucht
ein Laufbursche.
Carl Altona.

Kaiser Wilhelms-Spende,
allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-Renten u. Kapitalversicherung, versichert kostenfrei gegen Einlagen (von je 5 M.) lebenslängliche Alters-Renten oder das entsprechende Kapital.
Ankunft erteilt und Druckfachen versendet die Jeverische Ersparungskasse zu Jever.

Annoncen für die jeweilige Tages-Ausgabe werden bis morgens 10 Uhr erbeten, später eingehende können erst am nächstfolgenden Tage Aufnahme finden.
Die Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

Milchtransportkannen
mit **doppelten Einsteckdeckeln** und
Gummibüchungen, von 10, 15 u. 20 Str.
Inhalt, in nur ganz schwerer Ware, em-
pfehle billigst
H. von Thünen,
Schlachtfraße.

Verlangen Sie
überall nur den allein **echten**

Globus-

Putzextrakt



da viele wertlose
Nachahmungen
angeboten werden.

Fritz Schulz jun.
Aktiengesellschaft, Leipzig.

F. A. Eckhardt,

Oldenburg,
Holz-Kunstfärberei und chemische
Waschanstalt.

Annahme in Jever: Herr **Adolf Bley.**

Gute Pflaumen Bid. 20 Pfg.
empfiehlt **J. S. Cassens.**

Patent-Matratzen

empfiehlt in verschiedenen Sorten
Jever. **Wachtel, Möbelgeschäft.**

Empfehle feinste große hiesige
Bratheringe Stiege 50 Pfg.
Dicks.

Frühreife Pflanzkartoffeln u. Pflanz-
schalotten empf. **Eilers, Burgstr.**

Klee- u. Grasamen empf. **Eilers.**

Zeng- u. Ausbüsterfarben. **Eilers.**

Kampfer, Naphthalin und Moschus-
pulver zc. **Eilers, Drg.**

Fertige und trockene Oelfarben, Fußboden-,
Möbel-, Gut- und Ofenlack, Bronze zc.
Eilers.

Cremerstärke u. Cremefarbe. **Eilers.**

Phosphor. Kalk zu Futterzwecken (mit
Gebrauchsanw.), Frekhpulver zc. Eilers.

Wer **Schweine**

haben will, die in kurzer Zeit rund und
fett sein sollen, der füttere täglich
Neemanns Frekhpulver
zwischen das Futter.

Zu haben in der
Löwenapotheke in Jever.

Ringäpfel

pro Pfd. 20 und 30 Pfg. empfiehlt
J. H. Cassens.

Vanille-Zucker,
Vanille-Pulver,
Vanille-Öl
à 10 Pfd. Millionenfach bewährte
Rezepte gratis von den besten
Geschäften.

Fernsprecher Nr. 4

Rosen,

Trauer-, Hochstamm- u. niedrige, empfiehlt
zur jetzigen Pflanzzeit
Jever. **Aug. Windels.**

Eine Salongarnitur,

ganz neu (1 Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle,
1 Vertikow, 1 Trumeau, 1 Ausziehtisch
und Serviertisch), habe umständehalber
für den billigen Preis von **750 Mk.** zu
verkaufen.

Jever. **Wachtel, Möbelgeschäft.**

Geldschranke

am besten und billigsten in Auswahl
bei **H. Hespens, Neuende.**

Empfehle
Peru-Guano

(Marke Füllhorn).
Schortens. D. Heinen.

Gesucht für Nordney zur Saison
Zimmermädchen, Küchen- u. Waschmädchen
für Hotel und Privathäuser. Zeugnisse er-
bitte baldigst an das Stellenvermittlungs-
Bureau von **J. H. Wellhausen,**
Nordney, zu richten.

Gesucht
zum 1. Mai ein Mädlergeselle.
Schaarmühle. G. Frps.

Gesucht
zum 1. Mai ein Knecht oder auch älterer
Arbeiter für Gartenarbeit sowie ein
Mädchen von 14-16 Jahren.
Nauenß. Dauen.

Gesucht
für meine Selterwasser- und Brause-
limonaden-Fabrik ein gewandter Knecht
im Alter von 16-18 Jahren.
Wilhelmshaven. Bernh. Doelke.

Kellnerlehrling

auf sofort oder später gesucht.
Dant. Café Cramer.

Gesucht
ein junges Mädchen von 17 bis 20 Jahren
nach auswärts für einen bürgerlichen Haus-
halt bei Familienanschluss. Gehalt kann
gegeben werden. Näheres zu erfahren in der
Expd. d. Bl. unter Nr. 28.

Gesucht
wird für ein junges 19-jähriges Mädchen,
das in häuslichen und Handarbeiten nicht
unerfahren ist, eine Stelle zur Stütze der
Hausfrau. Gehalt nach Uebereinstimmung.
Offerten postl. unter 100, Jever.

Gesucht
auf Mai ein junges Mädchen von 16 bis
17 Jahren in klein. bürgerlichen Haushalt.
schlicht um schlicht bei familiärer Stellung.
Näheres bei
Janken, in der Stadtwage.

Haus- u. Küchenmädchen,

sowie **Knechte** können jederzeit gute
Stellung erhalten durch das Vermittlungs-
Bureau
Frau Rieger, Altestraße 8,
Wilhelmshaven.

Gesucht
auf sofort ein zuverlässiger Zimmer-
und Maurergeselle bei Neubauten.
Sengwarden, April 11.
Joh. Betten.

Gesucht
umständehalber zu Mai ein Knecht zum
Brotfahren von 15-16 Jahren.
R. Heeren, Bäckermeister

Suche noch auf sofort oder zum
1. Mai einen fixen jüngeren Knecht.
B. Roeniger.

Gesucht
zu Mai ein Knecht, der gut adern kann,
gegen hohen Lohn.
Maisföden. Th. Mammen.

Zu verkaufen
2 fette Schweine. **D. D.**

Gefunden
ein Paar Handschuhe.
Jever. **Aug. Windels.**

Zu kaufen gesucht
ein gut erhaltenes Karnarb. Angebote
erbitte **Carl Mammen.**
Schnapp bei Jeverwarden.

Verficher. Gesellschaft gegen Viehsterben
für die Stadtgemeinde Jever.

Eine am 9. April erkannte Anlage von
1 Pfg. pro 3 Mk. Versicherungssumme
ist vom 11. bis 25. April zu entrichten.
Jever, Stadtwage. **Joh. Janßen.**

Die Mitglieder der **Feuerversicherungs-**
Gesellschaft zu Neuharlingerfel, Ditré.
Tettens, wollen die erkannten Beiträge
gegen den 20. d. M. an den Unterzeichneten
oder an Herrn Janßen, Stadtwage Jever,
entrichten.

Jialterns, 1901 April 11.
G. Dirksen, Distr.-Dept.

Kriegerverein

Sommerfest.

Monatsversammlung Sonntag
den 14. April abends 7 Uhr im Vereins-
lokal. Tagesordnung: 1. Anträge für
den Vertretertag; 2. Besprechung betr.
das Bundesfest; 3. Verteilung der bereits
angefertigten Photographien.
Der Vorstand.

Turnverein
Hookfel.

Versammlung Sonn-
abend den 13. d. M. abends 7 1/2 Uhr
im Vereinslokal (H. Wilken).
Um vollzähliges Erscheinen wird ge-
beten.
Der Vorstand.

Theater in Hookfel.

Großes Kunst- und Figuren-Theater.

Freitag den 12. d. M.

erste Vorstellung.

Sonntag den 14. d. M.

2 große Vorstellungen.

Nachmittags 3 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr.

Alles übrige die Tageszettel.

Es laden ergebenst ein
J. Fuhs. G. Genzel.

Burg Knyphausen.

Gesangverein Frohsinn

feiert unter gütiger Mitwirkung des
Quartett-Vereins Dant

Sonntag den 14. April d. J. sein

25jähr. Jubiläumfest.

Anfang des Konzerts 5 Uhr, der Gesangs-
vorträge 7 Uhr.

Entree 50 Pfg., Tanzschleife 1 Mk.

Es laden ergebenst ein
der Vorstand. H. Wilms.

Waddewarden.

Sonabend den 13. d. M. abends 7 Uhr

Verzeherung des Wettobjektes

vom Klootschießen Nr. 1.

Es ladet frdl. ein
M. Zwitter.

Am Zurücksendung sämtlicher ausge-
liehenen Säcke und Buntel bis 20 April
wird gebeten. Bis dahin nicht zurück-
gelieferte werbe pro Stück mit 1 Mark
berechnen.
Jever, Schlachtmühle.
J. W. Janßen.

Vom 26. April an bin ich jeden

Dienstag und Freitag in der Woche

im Hause des Herrn Schneider-

meisters Dils, Jever, Wasserpfort-

straße, zu sprechen.

F. Thoms, Zahntechniker.

Fremde Sprachen.

Ein junger Mann wünscht Unterricht
in der französischen und englischen Sprache
zu nehmen.
Gefl. Off. mit Angabe des Honorars
für jede Stunde unter L. 200 an die
Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Zu den bevorstehenden Märkten empfehle
meine Wirtschaft. Zf. Speisen und Ge-
tränke. Tasse Kaffee 10 Pfg.
R. Heeren,
Bäcker und Wirt.

Kann noch zwei Kühe oder zwei Bestien
in gute Weide bei Vereinstigung annehmen.
Jever, beim Bahnhof 550.
Joh. Meints.

Oldenburger Stutbuch,

Bezirk Nr. 33.

Bezirksversammlung Sonntag den 14.
d. Mts. nachm. 5 Uhr in Andreessens
Wirtshaus zu Mariensfel, wozu die Ge-
noßen des Bezirks Nr. 33 hierdurch ge-
laden werden.

Tagesordnung:

1. Besprechung der Tagesordnung der
am 20. April d. J. stattfindenden
Ausföhrung,

2. Beratung über Errichtung und Unter-
haltung eines Hengstdepots,

3. Verschließenes.
Mariensfel, 1901 April 8.

Der Obmann:
G. Harfen.

Oldenburger Stutbuch
Bezirk 36.

Versammlung Mittwoch den 17. April
abends 8 Uhr in Kirchhoffs Gasthof zu
Altebrücke.

Tagesordnung:

1. Besprechung der Tagesordnung für
die am 20. April d. J. statt-
findende Ausföhrung,

2. Errichtung und Unterhaltung von
staatlichen Hengstdepots.

3. Verschließenes.
Wiederbubusch, den 10. April 1901.

Sengwarder Viehversicherung.

Generalversammlung obiger Ver-
sicherung Sonntag den 14. April d. J.
nachmittags 5 Uhr in Hillers Gasthause,
Inhausefel, wozu die Mitglieder ge-
nannter Versicherung mit dem Bemerken
geladen werden, daß die Nichterscheinen
den dort gefassten Beschlüssen ohne irgend
welche Einrede stillschweigend mit bei-
zutreten haben.

Tagesordnung:

1. Neuwahl von vier (4) ausföhernden
Lagatoren nebst den erforderlichen
Ersatzmännern.

2. Rechnungsablage der Sengwarder
Viehkapfe pro April 1900/1901.

3. Monentenuahl.

4. Aufnahme neuer Mitglieder.

5. Freie Besprechungen.

Sämtliche Lagatoren und Ersatzmänner
genannter Versicherung haben auf dieser
Versammlung zu erscheinen laut Beschluß
vom 8. April 1900; auch haben die ab-
gehenden Lagatoren und Ersatzmänner
ihre auf die Versicherung lautenden und in
Händen habenden Papiere auf der Ver-
sammlung an den Buchführer abzuliefern.

J. H. Hillers, z. B. d. S. B. B.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines gesunden Knaben
zeigen hoch erfreut an

W. Köster und Frau
geb. Groenewold.

Thedmerzwarfen, den 11. April 1901.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Ansage.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft
nach längerem Leiden mein lieber Mann,
unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn
und Schwager

Hans Düser.

In tiefer Trauer
im Namen der Angehörigen:
Frau Bertha Düser.

Jever, den 11. April 1901.

Heute entschlief sanft und ruhig nach
längerer Krankheit unser lieber Sohn
und Bruder

Fermann

im Alter von 9 Jahren 10 Monaten
in Folge einer Gehirnentzündung, welches
hiermit zur Anzeige bringen

G. Mohrmann und Frau
nebst Angehörigen.

Funneß, den 9. April 1901.

Die Beerdigung findet Sonnabend den
13. d. M. nachmittags 4 Uhr auf dem
Friedhofe in Hohenkirchen statt.

Siezu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Honorarpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stabildrucken incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Copiezeit oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 P. für das Verland 15 P.
Druck und Verlag von C. V. Metzger & Sohn in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 85.

Freitag den 12. April 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Landwirtschaftliches.

Hohenkirchen. Am ersten Osterfeiertage fand nachmittags in Duns Gasthose eine Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins Wangerland statt, die trotz des günstigen Zeitpunktes wider Erwarten nur mäßig besucht war. Unter dem Vorsitze des Herrn S. Jürgens begannen nach Verlesung des Protokolls über die letzte Versammlung vom 4. Januar, gegen welches Einwendungen nicht erhoben wurden, die Verhandlungen und fand über den ersten Punkt der Tagesordnung, Beschlußfassung über die Abhaltung einer Bezirksfierschau, ein reger Meinungsaustausch statt, der das Ergebnis zeitigte, daß die Versammlung gleich den andern Vereinen des Zevelandes sich dafür erklärte, nach Schluß der Ausstellung in Halle, die vom 13. bis zum 18. Juni stattfindet, die Fierschau abzuhalten und zwar deshalb, weil dann der Ausschuh der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, dem sich auch Ausländer anschließen werden, eine Exkursion durch das Zeveland unternimmt, um demselben ein Gesamtbild unserer Viehzucht vor Augen zu führen und daraufhin durch den günstigen Eindruck einen großen Vorteil in bezug auf den Absatz zu erzielen. Auch in Ostfriesland und zwar in Aurich plant man, wie die R.-B. berichtet, bei Anwesenheit der Gesellschaft eine größere Schau und hat der Landwirtschaftliche Hauptverein zum Empfange des Ausschusses die Summe von 3000 Mark bewilligt. Der Vertreter der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Herr Dr. Wiese aus Hannover, hat vor einigen Tagen die zu besuchenden Distrikte bereist und liegt nunmehr das Programm bereits fertig vor; nach demselben trifft die Gesellschaft am 27. Juni von Nordeney in Wilhelmshaven ein und tritt von dort auf das Oldenburgische Gebiet über. Am 28. Juni beginnt die Exkursion, zu welcher etwa 25 Wagen zur Verfügung gestellt werden müssen, durch das Zeveland und sollen in Norden Ackerwirtschaften, im Süden Weidewirtschaften besichtigt werden; auch der Vorstand der Landwirtschaftskammer wird sich daran beteiligen. Die Tierkaufkommission, in welche für den Verein Wangerland die Mitglieder Georg Rennen-Bühbens und S. Jürgens-Hohenkirchen gewählt wurden, wird in aller nächster Zeit mit den Arbeiten beginnen und soll mit allen Mitteln dahin gestrebt werden, daß diesmal außerordentlich gutes Material die Zeveländische Viehzucht repräsentiert; der Vorsitzende appellierte an die Versammlung, nach Kräften dahin zu streben, daß die Tierchau ein überaus glänzendes Resultat liefere, und fanden diese Worte bei der Versammlung freudigen Widerhall. — Nach Auflösung der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft und der Bildung der Landwirtschaftskammer ist nunmehr ein Normalstatut für die landwirtschaftlichen Vereine ausgearbeitet worden und wurde eine Kommission, bestehend aus den Mitgliedern Gerdes-Fr.-Aug.-Grodens, Groninger-Wilshausen und Heyen-Jugels, gewählt, welche die Satzungen einer Prüfung unterziehen sollen. — In den Vorstand wurden gewählt die Herren Jürgens-Hohenkirchen, Gerdes-Fr.-Aug.-Grodens stellvertret. Vors., J. Janssen-Wilshausen Schriftführer, S. Poppen-Landeswarzen stellvertretender Schriftführer, Edo Graf-Sottels Kassensührer. — Alsdann wurden Verhandlungen gepflogen über die Einführung öffentlicher Schachtwieherversicherungen und wird dieses Thema mit Rücksicht auf das neue Fleischbeschaugesetz auf der Tagesordnung der landwirtschaftlichen Vereine ein ständiger Gast sein. Die Meinungen über diese Einrichtung waren sehr geteilt, es wurde hervorgehoben, daß der Gesundheitszustand des Zeveländischen Viehs zur Zeit ein ausgezeichnet sei, außerdem nicht allzuviel Schlachtvieh von hier aus auf den Markt gelange; im Prinzip erklärte sich die Versammlung jedoch für die Einführung einer öffentlichen Schachtwieherversicherung. Nachdem noch einige vertrauliche Mitteilungen gemacht und lebenswerte Broschüren verteilt waren, wurde die Versammlung geschlossen.

Bienenwirtschaftlicher Zentralverein.

Die Frühjahr-Delegiertenversammlung des bienenwirtschaftlichen Zentralvereins für das Herzogtum Oldenburg wird Mittwoch den 17. April nachm. 2 Uhr in der Markthalle zu Oldenburg stattfinden. Die reichhaltige Tagesordnung umfaßt bis jetzt folgende Punkte: 1. Erstattung des Jahresberichts, 2. Rechnungsablage pro 1900 und Voranschlag für 1901 sowie Wahl der Revisoren, 3. Entsendung eines Kurstisten zu Rud. Darbe in Eyrstrup (der Kurstist findet statt vom 1. bis 28. Juli), 4. Vertrag des Zentralvereins mit der Bienen-Verseicherungsgesellschaft für die Provinz Hannover, 5. Besuch des Zentralvereins an die Großherzogliche Regierung betreffend Erleich einer Gesetzesbestimmung, wodurch der unverfälschte Bienenhonig vor dem Betrieb des Kunsthonigs geschützt werde, 6. Bericht der Kommission betr. Ausstellungs- und Prämierungsordnung, 7. Anträge der Zweigvereine: a. Friesoythe beantragt, die Großh. Eisenbahndirektion zu veranlassen, den Tarif für den Transport lebender Bienen ebenso billig zu stellen wie in Preußen; b. Delmenhorst: Beihülfe zu einer geplanten Honigaustellung; c. Bösel: Vertragsabschluß mit einer Zuckerfabrik wegen gemeinschaftlichen Bezugs von Futterzucker; d. Cloppenburg: Reisevergütung an alle Delegierten und Verschiedenes, 8. Bestimmung der Rednerliste für 1901, 9. Festsetzung der nächsten Delegiertenversammlung und Besprechung über die im Herbst in Jever stattfindende vierte Landesausstellung, 10. anderer Verteilungsmodus betr. Gerätschaften, Wäcker u. s. w., 11. diverse kleinere Angelegenheiten. — Vereinsmitglieder haben Zutritt.

Gerichts-Zeitung.

* **Oldenburg, 10. April.** In der heutigen Sitzung der ersten Strafkammer des Großherzoglichen Landgerichts kamen u. a. folgende Fälle zur Verhandlung:

1. Eine Zuchthausstrafe von 1 Jahre erhielt mit Rücksicht auf seine vielen Vorstrafen der Bädergeselle Carl Egmund Nornberg aus Bremen. Er hatte am 13. Jan. d. J. in Heppens einen im Besitz des Bädermeisters Herrn Hinrichs befindlichen, dem Landmann Carl zu Siderneuland gehörigen Leberzieher gegen das ausdrückliche Verbot des Hinrichs weggenommen. Angeklagter behauptete im heutigen Termine, Hinrichs habe ihm erlaubt, den Leberzieher mitzunehmen. Diese Angabe erwies sich nach der Beweisaufnahme aber als unwahr.

2. Der Gelegenheitsarbeiter Dirk Janßen aus Friedeburg, zur Zeit in Untersuchungshaft, vorbestraft wegen Diebstahls und Betteles, stahl Anfang Dezember 1900 dem Dienstmacht Meiners beim Wirt Joh. zu Starum, Gemeinde Sillenstedde, eine ganze Reihe Kleidungsstücke und andere Gegenstände im Werte von zusammen 27 M. 10 Pfg. Der Diebstahl ist gemeinschaftlich mit einem Arbeiter Weelen zu Schaarreihe ausgeführt. Vor Ausübung des Diebstahls war Janßen mit Weelen und Meiners von Acum nach Starum gegangen. In Starum angekommen, gingen sie in das Meiners'sche Schlafzimmer und als Meiners sich auf eine Kiste gesetzt hatte, nahmen ihm die Diebe die Sachen weg und gingen damit fort. Weelen ist vom Schöffengerichte Jever abgeurteilt, während Janßen heute in Anbetracht seiner Vorstrafen als rückfälliger Dieb unter Zuhilfenahme von milderen Umständen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wird, auf welche Strafe die von ihm seit dem 13. März erlittene Untersuchungsfrist angerechnet werden soll.

3. Ebenfalls unter der Anklage des Rückfalldiebstahls steht die zur Zeit in Haft befindliche Haushälterin Anna Marie Kirchhoff aus Vant, vorbestraft wegen Diebstahls mit acht Tagen, 1899 vom Landgerichte Oldenburg mit 1 Jahre Gefängnis. Die Kirchhoff war vom 29. Nov. 1900 bis zum 24. Februar 1901 Haushälterin beim Privatier Eilert Wedemann zu Knapphausen. Ihrem Dienstherrn stahl sie am 4. Februar 40 M. 23 Pfg. und am 7. März mittels Einsteigens und Erdreichens des im Wohnzimmer sitzenden Sekretärs aus diesem 9 M. 6 Pfg. Die Kirchhoff ist gefällig. Den ersten Diebstahl hat sie in der Weise ausgeführt, daß sie den unverschlossenen Sekretär geöffnet und aus einer verschlossenen Kiste, die sie mit einem in der Nebenlade liegenden Schlüssel auf-

schloß, 40 M. 23 Pfg. in haar nahm und sich hierfür noch an demselben Tage Kleider kaufte. Unter Annahme mildernder Umstände kommt die Diebin mit einer Gesamtstrafe von 2 Jahren Gefängnis davon.

4. Weil er am 26. Dezember 1900 in Friedrich-Augusten-Groden, Gemeinde Mibboge, bei der Witwe Behrens gebettelt und dem Haussohn Herrn Behrens das eine Lodenjoppe im Werte von 15 M. gestohlen hat, erkennt der Gerichtshof gegen den bereits zehnmal vorbestraften, zur Zeit in Haft befindlichen Landarbeiter Daniel Albers Odena aus Nordersehn auf drei Wochen Haft und ein Jahr Zucht' aus.

5. Der Buffettier Wilh. Adalbert Tholen zu Hannover, geb. 1877 in Sande, steht wegen Erpressungsversuchs vor Gericht. Er war vom 28. Oktober bis zum 27. Novbr. 1900 bei dem Bahnhofsrestaurateur W. Thompen in Jever in Stellung und hatte das Buffet im Wartesaal II. Klasse auf eigene Rechnung zu führen. Bei seinem Weggange rechnete Thompen mit Tholen sofort ab und bezahlte ihm sein Guthaben aus. Dann schickte Tholen an Thompen unterm 29. November von Wilhelmshaven aus einen Brief, worin Tholen von Thompen noch 50 M. zu erpressen versuchte.

Da Thompen sich durch den Inhalt des betreffenden Briefes beleidigt fühlte, brachte er den Vorfall zur Anzeige und zahlte dem Tholen die 50 M. nicht aus. Zum heutigen Termin sind nun 5 Zeugen geladen.

Angeklagter giebt an, er habe bei der selbständigen Verwaltung des Buffets 50 M. zugelegt. Nach Schluß der Verhandlung und Beweisaufnahme wird die Schuld des Angeklagten als erwiesen erachtet und gerichtsseitig auf 2 Wochen Gefängnis erkannt. Der Staatsanwalt hatte zwei Monate Gefängnis beantragt.

Als Verteidiger des Angeklagten war Herr Rechtsanwält Wöhning erschienen, der für Tholen auf eine möglichst gelinde Strafe plaidierte und dem Angeklagten daher denn mit der obigen niedrigen Strafe davon.

* **Hohenkirchen, 10. April.** Durch Kauf ging wiederum ein sehr wertvolles Pferd in anderen Besitz über. Herr J. Schwarting zu Großenmeer erwarb gestern von den Herren Gebr. Cornelius zu Warme den in Jever angebotenen dreijährigen Fergat Lepanto für den Preis von 6500 Mark. (Käufertag.)

* **Oldenburg, 10. April.** In einem Lagerstuppen hinter dem Hause Nr. 19 an der Ritterstraße brach heute Morgen 6 Uhr Feuer aus. Daselbst wurde glücklicherweise im Entstehen bemerkt. Ein Löschzug war sofort zur Stelle, und gelang es, der bereits aus dem Dache schlagenden Flamme Herr zu werden. Nach einer Stunde war jede Gefahr beseitigt. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist nicht bedeutend. Entstanden ist das Feuer vermutlich durch Selbstentzündung eines in einer Kiste verpackten Farbstoffes (Rienru). — Heringefallen ist ein Müller aus dem Siedingerlande. Derselbe hatte an einen Emden Händler Schweine verkauft. Bei der Ablieferung fand der Tierarzt, daß die Schweine noch in letzter Stunde gefüttert waren. Für diese Tat wurde der Müller mit 30 M. Geldstrafe vom Amtsgericht Berne wegen verjuchten Betruges bestraft. (G.-A.)

Marktberichte.

Bremen, 9. April. Viehmarkt. Auftrieb: 118 Kinder, 385 Schweine, 42 Kälber, 159 Schafe. Geschlachtet wurden: 64 Kinder, 334 Schweine, 21 Kälber, 103 Schafe. Lebend ausgeführt: 44 Kinder, 11 Schweine, 18 Kälber, 44 Schafe. Bestand: 10 Kinder, 40 Schweine, 3 Kälber, 12 Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht für Ochsen 60—66 M., Quenen 60—65, Stiere 55—63, Kühe 53—63, Schweine 52—58, Kälber 60—68, Schafe 55—67 M.

Hamburg, 9. April. Viehmarkt. Zutritt: 765 Kinder und 1028 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Fleischgewicht: 1. Dual. Ochsen und Quenen 65,00 bis 68,—, 2. Dual. 61—63,50, junge fette Kühe 58—61,—, ältere 52—55,—, geringere 45—48,50 M., Bullen 48,50—57,— M. Schafe: 1. Dual. 62—67,— M., 2. Dual. 57—62,— M., 3. Dual. 51,—66 M.

Privat-Bekanntmachungen.

Gelegentlich der am 15. April d. J. für den Schniedemeister G. F. Rüdiger zu Schaar stattfindenden Vergantung kommen mit zum Verkauf:

10 Schafe mit voller Wolle, teils trächtig, teils mit Lämmern.

Neuende, 1901 April 2.

H. Gerdes, Aukt.

Der Proprietär Joh. Beuken läßt Donnerstag den 18. d. Mts. nachmittags 3 Uhr

in und bei seinem Hause auf der Südergast zu Zeber verschiedene Gegenstände gegen Barzahlung verkaufen, als:

- 1 Kommode, 1 Glaschrank, 1 Bett, vollständig, 6 Stühle, 4 Tische, 1 amerikanische Wanduhr, 2 Spiegel, Schilberei, 2 eiserne Töpfe, 1 Kessel und 1 Herdtette, Kannen, Tassen und Teller, 1 Senfe mit Baum, 1 gut erh. Düngerkarre, 1 Regenwasserfaß, 1 Haufen Niden, 1 Säge und 1 Beil und noch viele nicht genannte Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Für Rechnung mehrerer Personen sollen Sonnabend den 20. April d. J. nachmitt. 1 Uhr aufg.

in Chr. Harns' Wirtshaus hier.

1 trächtiges Schaf, 2 Gänse mit Kühen,

- 1 mahagoni Gefchrank, 1 Buddelci, 1 Lehnstuhl, 1 Sofatisch, 1 Handnähmaschine, 1 Kinderwagen, 1 Kinderfahrstuhl, 1 Bettstelle, 1 Leinwandrolle, 1 Tellerborte, mehrere Mouleaus, Küchenschühle, 1 Toi-fasten, 1 Waschtisch, 2 Feuerketten, 1 Garnwinde, 1 Kaffeebrenner, 1 Garberobenhalter, 1 gr. eis. Waschkessel mit Herz und Möhre, 2 gr. Waschkübeln, 1 Rahmfaß, 2 Zinkimer, 1 Butterkarne, 1 Stalllaterne, 1 Rutenmaß, 1 Tragejoch mit Ketten, 2 hölz. Gassen, 1 Fleischgaffel, 1 Trockenherd, 30 Mtr. Drahtgeflecht, Bleichpfähle mit Draht, Gartengerätschaften, 2 eiserne Töpfe mit Deckel, 1 Einmachefaß, 1 Sauchetonne, Seifen, Seiden, Steinzeug, Flaschen, Kisten, Kisten, ca. 10 Fuder Dünger und was sich weiter vorfindet.

Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet ein

Lettens. A. Oltmanns.

Bettere Anmeldungen zu obiger Vergantung werden noch entgegen genommen.

Zu verkaufen

vier wanttebige Kühe, ein dreijähriges tiediges Beest.

Enno-Ludwigs-Groden.

Frau Kolbe Wwe.

Zu verkaufen

eine wanttebige und eine belegte Kuh und ein starkes Stutfüllen vom Erbo.

A. Theiler, Stebetshaus.

Zu verkaufen

ein schwarzes He stfüllen, 1 Jahr alt, Vater „Erwin“.

Sandersalzen-Groden. Fr. Theiler.

Zu verkaufen

zwei gute Milchschafe mit 5 Lämmern.

Hinz. Hinrichs, Schuhmacher.

Neuender-Altengroden.

Zu verkaufen

ein 6 Monate altes Kuhkalb.

Fedderwarber-Groden. F. Wendfeldt.

Habe ein schönes 2-jähriges, Ende April kalbendes Beest zu verkaufen.

Sillensteder Mühle. F. Gills.

Zu verkaufen

ein Hausen Dünger.

Wolff C. Josephs.

Zeber, Wasserpoststr.

Die Erben des verstorbenen Landwirts Diedr. Gerdes zu Neuender-Altengroden wollen die nachstehend verzeichneten, zum Nachlasse ihres Erlassers gehörigen Grundstücke öffentlich verkaufen.

Verkaufstermin wird angesetzt auf Sonnabend den 27. April d. J. nachm. 4 Uhr

in Schröders Wirtshaus zu Nüsterfiel. Es kommen zum Verkauf:

- 1 Landstück an der Radialstraße von Heppens nach Nüsterfiel, nördlich an Rüdigers Grundstück belegen, groß 1,3512 Hektar, zu Bauplätzen geeignet,
- 1 Landstück zu Schaarreihe an der Chauffee, groß 2,0874 Hektar, zu Bauplätzen geeignet,
- 2 Landstücke westlich an der Radialstraße und an Nüsterfiel belegen, groß 1,0842 Hektar u. 1,4068 Hektar, zu Bauplätzen geeignet,
- 1 schmales Gartenstück zu Nüsterfiel, westlich an der Radialstraße, groß 502 Dumm., als Bauplatz geeignet,
- 1 Landstück östlich an der Radialstraße u. an Nüsterfiel belegen, groß 1225 Dumm., zu Bauplätzen geeignet,
- 1 Landstück östlich daselbst belegen, groß 7651 Dumm., zu Bauplätzen geeignet,
- 1 Wohnhaus mit großer Scheune u. Garten, 9 oß 2188 Dumm., zu Nüsterfiel, nördlich vom Sietief und östlich an der Straße belegen; der Garten ist zu Bauplätzen geeignet,
- ein großes Wohn- und Geschäftshaus m. Scheune und Garten, groß 1581 Dumm., daselbst südlich vom Sietief und östlich an der Straße belegen,
- 1 Wohnhaus mit Garten, groß 717 Dumm., daselbst südlich vom Sietief und westlich an der Straße belegen,
- 1 Wohnhaus (sog. hohe Haus) zu Nüsterfiel belegen mit 3 Gartenstücken, groß zus. 2347 Dumm. und einem Stück Weideland, groß 1,6778 Hektar, südlich und westlich an den Gärten belegen,
- die Landstücke, Wurf genannt, bei Nüsterfiel nördlich am Sietief und nahe an der Umfangersstraße in versch. Stücken belegen, groß zusammen 11,7498 Hektar, vorzügl. Weideland,
- 7 Landstücke am Neu-groden-deich bei Nüsterfiel, nahe an der Radialstraße belegen, groß zusammen 10,2952 Hektar, vorzügl. Weideland.

Bemerkung wird, daß die Grundstücke außer in den aufgeführten 12 Losen auch parzellenweise und besonders die zu Bauplätzen geeigneten Grundstücke in kleineren zu einzelnen Bauplätzen passenden Abschnitten zum Aufbaue kommen sollen. In Bezug auf letztere werden auch schon

vor dem Verkaufstermine Wünsche und Angebote von Restkanten entgegen genommen.

Nähere Auskunft erteilt der unterzeichnete mit dem Verkaufe beauftragte Auktionator.

Zeber. M. U. Miussen.

Klauenöl,

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder, von

H. Möbius & Sohn,
Knochenölfabrik, Hannover.

Zu hab. in allen bef. Handlungen

Haus- und Küchengeräten,

als: Petroleumapparate, Spirituskocher, kupferne, vernickelte und emaillierte Kessel, Töpfe in allen Größen, Küchenpfannen, Bratpfannen, Familienwagen, Nachtgeschirr, Plättchen, Kaffee-, Kaffee- und Theekannen, sowie

Hänge-, Tisch-, Wand- und Nachtlampen,

ferner alle Sorten

Bürstenwaren,
Piaffava- und Kokosbesen.

G. Langmack,
Hohenkirchen.

Verzinkte Waschkessel, Eimer, Waschwannen, Stachel, Wäsche- und Nischeldraht, Drahtgewebe und sämtliche Sarggarnituren empfiehlt

Hohenkirchen. G. Langmack.

Harken, Forken, Spaten, Hacke, Düngerschaufeln und sonstige Gerätschaften empfiehlt

Hohenkirchen. G. Langmack.

Bestreuer gerührt.



Bestreuer gerührt.

Hervorragend in Solidität, leichtem Lauf und Eleganz sind

Müller-Nähmaschinen

— Katalog gratis. —

Lieferung zur Probe.
Diedr. Müller, Barel 64 i. D.

Dr. Oetkers



à 15, 30 und 60 Pfg.

macht feinste Puddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gekocht, bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder. Millionenfach bewährte Rezeptur gratis.

Willh. Gerdes.

Zu verkaufen

6 Wochen alte Ferkel.
Sengw. Grasshaus. Th. Hohen.

Zu verkaufen

ein zweijähriges hochtragendes Beest.
Schulbeich. B. N. I. e. f. s.



Deckstation Neuendorf bei Zeber.

Unterfertigte Genossenschaft empfiehlt ihren dreijährigen Gasts

„Kurfürst“

Farbe: br., St., 1 Stf. ni dr. weiß.
Abt.: B. Pr.-G. Enno, M. Pr.-St. Ella (auch Mutter vom Kröfus), Grohm. Pr.-St. Scliptica, Ugrohm. Pr.-St. Nora, Umergrohm. Pr.-St. Dolosa.
Auszeichnungen: 1. Angeldspr. u. 2. erste Füllener.

Deckgeld: für Stuten der Genossen 30 Mk., für Stuten der Nichtgenossen 50 Mk. Beitritt zur Genossenschaft bis 15. April frei, nach diesem Termin Beitretende zahlen laut Beschluß der Generalversammlung 30 Mk. Eintrittsgeld.

Severl. Hengst-Genossenschaft,
c. G. m. b. H.

B. Hinrichs-Neuendorf, H. Gabben-Quanens, Rechnungs-f. Vorf.



Schwierige **Fahrrad-Reparaturen**, Emaillieren, Ver-nickeln, Aufertig-ner Teile etc. werden am besten ausgeführt von

Diedr. Müller, Barel 64 i. D.
Händler erhalten Rabatt.

Waddens, Butjadingen.
Empf. best. garantiert feinst.

Butjadinger Grassamen,
vora. zur Ansamung von Dauertweiden, à Ctr. 23 Mk. Probe franco.

D. Wefer.

Pflüge, Eggen,

eiserne von 22 Mk. an, Normal, mit eigenem Grindel, von 15 Mk. an. Ader-, mit Stahlzinken, von 17,50 Mk. an, Ketten-, Schmiedeeis., von 38,— Mk. an.

Preislisten zu Diensten.
Eduard Eucken,
Wilhelmshaven.



Zu verkaufen
ein sehr schönes Kuhkalb.
Sillensteder Hinrichs Frauen.

Zu verkaufen
zwei hochtragende junge Kühe. Auch habe zwei Beester in Weide zu begeben.
Passens. G. Harns.

Die höchsten Preise für **Kiebitz-Eier** zahlt Franz Frerichs, Zeber.

Legge das ganze Jahr Gist für Feder-vieh in meinen Gärten.
Zeber, Wühlentstr. Aug. Ulfke n.